

## Nächster Schritt beim Breitbandausbau im Main-Kinzig-Kreis

**Main-Kinzig-Kreis** – Der Kreistag hat beschlossen, dass nach den bereits verlegten 700 Kilometern Glasfasern nun flächendeckend die letzten Meter zwischen Verteilerkasten und Hausanschluss mit diesen schnellen Verbindungen ausgestattet werden. „Fibre to the Building/House“ (FTTB/H) bedeutet, dass zukünftig die langsamere Verbindung per Kupferkabel ersetzt wird. „Wir werden mit diesem Ausbau in Hessen wieder Spitze sein“, so der

Kreisbeigeordnete Winfried Ottmann (CDU). Von 120 000 Gebäuden sind demnach 66 000 ausbaufähig. In benachbarten bayerischen Landkreisen sind diese Anschlüsse bereits seit Jahren Standard.

Für die Finanzierung will der Kreis Förderprogramme von Bund und Land in Anspruch nehmen, die sich dann mit 50 beziehungsweise 40 Prozent an den Kosten beteiligen. Für den Kreis bleibt damit noch ein Investitionsvolumen von 33,5 Mil-

lionen Euro. „Eine gigantisch große Zahl“, ist dieser über 180 Millionen Euro teure Plan laut Ottmann das größte Infrastrukturprojekt in der Geschichte des Kreises. Die Abwicklung erfolgt über die Breitband Main-Kinzig GmbH, die der ehemalige Landrat Erich Pipa (SPD) im Jahr 2013 auf den Weg gebracht hatte. Gemeinsam mit dem Telekommunikationsanbieter M-net aus Bayern wurde damals begonnen, allen Bürgern einen Internet-

anschluss mit bis zu 50 MBit/s anzubieten. „Es war ein Projekt, das über den Main-Kinzig-Kreis hinaus Wellen schlagen hat“, erinnerte der SPD-Fraktionsvorsitzende Klaus Schejna an die Anfangszeiten.

Mit dem direkten Glasfaseranschluss soll sich diese Geschwindigkeit verdoppeln, laut Ottmann sei das für Firmen in der Region und bei einer zunehmenden Nutzung von Heimarbeitsplätzen (Homeoffice) unbedingt notwendig. thb